Hambacher Forst: Knast, Blockaden und Waldspaziergang

Tim Der Hambacher Forst gehörte mit seinem einzigartigen Ökosystem zu den letzten großen Mischwäldern in Mitteleuropa. Von seinen ursprünglichen 5.500 Hektar sind heute nicht einmal mehr 600 Hektar vorhanden. Der Wald wird abgeholzt von RWE, einem der größten deutschen Energiekonzerne. In den kommenden Jahren soll er ganz dem Braunkohletagebau Hambach weichen.

Der Tagebau Hambach ist mit seiner Größe von ca. 8×10km und einer Tiefe von fast 500m der größte in Westeuropa. Das gesamte Rheinische Braunkohlerevier umfasst drei Tagebaue und mehrere Kohlekraftwerke sowie Kohleveredelungsanlagen. Hier allein werden jährlich ca. 100 Mio. t Kohle verarbeitet. Damit ist dies der größte Einzelemittent von CO2 in Europa. Der Großteil des Stromes geht in die hier vorhandene Schwer- und Chemieindustrie, wohinter sich auch die Rüstungsindustrie von Rheinmetall verbirgt. Der Kohleabbau selbst verbraucht einen weiteren Teil des erzeugten Stroms, außerdem wird Strom exportiert. Genau hier treffen die Interessen von Wirtschaft, Politik, Konzernen und der herrschenden Gesellschaft auf Widerstand.

Zusammenfassung der Geschehnisse um den Hambacher Forst seit August 2014

Parallel zum Klimacamp beim Tagebau Garzweiler mobilisieren die Besetzenden im Hambacher Forst zum internationalen Aktionstag und zu einem herrschaftskritischen Camp. Die Besetzungen können während des Klimacamps täglich mit einem Shuttle erreicht werden. Dieses pendelt zwischen dem Klimacamp, der WAA in Düren und der Wiesenbesetzung. Am Aktionstag wird im Bereich des Tagebaus Hambach der Betriebsablauf der Kohlebahn für mehrere Stunden durch Direkte Aktionen gestört. Im Tagebau Garzweiler werden die Schaufelradbagger geentert. Nach dem Klimacamp kommt es zu einer Hausdurchsuchung und Beschlagnahmung elektronischer Geräte. Vorwurf: Sabotage der Hambachbahn. Gegen Aktivist_innen aus dem Hambacher Forst wird die Abnahme von DNA gerichtlich verfügt. Auch ihnen wird die Beteiligung an / Durchführung von Störungen des Betriebsablaufes der Hambachbahn zur Last gelegt. Sie verweigern die DNA-Abgabe.

Der Herbst kündigt sich so langsam an und damit die Rodungssaison (01.10.2014-31.03.2015) im Hambacher Forst. Um sich dem entgegenzustellen wird zur "Kein Baum fällt"-Kampagne mobilisiert. Der Beginn dieser Kampagne ist das Skillsharing-Camp. Dieses ist international geprägt. Es finden unterschiedliche Workshops statt, wie: Barrikaden-, Tripod- und Lock-On-Bau (sich Festketten), „Out of Action" (Aufarbeitung und Umgang mit Erlebnissen rund um Aktionen) und Arbeiten mit Lehm. Bei Infoveranstaltungen wird über andere Kämpfe berichtet, wie gegen „Tar-Sand"-Abbau in Kanada oder Goldabbau in Griechenland. Ab dem 1. Oktober finden Direkte Aktionen gegen den